



Mit Trommeln aller Art, aber auch mit allerlei Alltagsgegenständen, füllten die Holzheimer Kinder bei dem Projekt Ihre ganz eigenen Klangräume, wie sie gestern demonstrierten. Foto: Margit Haas

Reißverschlüsse ratschen

Kunsterziehung „Klangfelder“ sind so vielfältig, wie es Möglichkeiten gibt, Klänge zu erzeugen. Das belegen die Holzheimer Grundschüler. *Von Margit Haas*

Stühle, Bälle, ja selbst der Reißverschluss vom Mäppchen – sie erzeugen ganz eigene Töne. Gekonnt zueinander in Beziehung gesetzt, ergeben sie ein Klangfeld der besonderen Art. Das erlebten gestern Morgen Eltern und Großeltern der Zweit- und Drittklässler und alle Schüler der Holzheimer Grundschule. Sie ist Teilnehmer des Projektes „Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg“ (siehe Infokasten).

In den vergangenen drei Wochen haben die Musiker Uwe Kühnert und Bernd Settelmeyer den Grundschulern augenscheinlich den Spaß am Musikmachen vermittelt. Sie erlebten, dass sie mit ihrem Körper und mit praktisch jedem Alltagsgegenstand Töne erzeugen können, eben „Klangfelder“, die, gut arrangiert, einen eigenen Raum schaffen.

Kulturagenten? Was ist das denn?

Selt vier Jahren ist die Stadt Teil des Programmes der Bundeskulturstiftung „Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg“. Vier Schulen besucht die Kulturagentin Kerstin Schaefer dabei regelmäßig: das Freihof-Gymnasium, das Hohenstaufen-Gymnasium, das Werner-Heisenberg-Gymnasium und als einzige Grundschule die von Holzheim. „Wir arbeiten mit Profikünstlern zusammen. Sie bringen noch mehr Kreativität in die Schulen“, fährt sie fort.

Zukunft „Die Stadt hat Interesse, das Engagement zu verlängern“, sagt die Kulturagentin. Und überlege, eigens eine Stelle dafür zu schaffen. „Dann könnten weitere Schulen mit ins Boot genommen werden.“

Die Kinder der 3b hatten sich als Maschinenmenschen verkleidet, die gegen das immer Gleiche, gegen die Langeweile trommelten. Die 2a hatte sich ein Gedicht von Christian Morgenstern zum Thema gemacht und gekonnt und witzig den Schnupfen, der sich auf „den Menschen namens Schrimm“ stürzte, hör- und sichtbar in Szene gesetzt. Dass selbst so etwas Banales wie „chicken nuggets“ zum Klangfeld werden können, begeisterte das große und kleine Publikum.

In allen Stücken, die Ergebnis der Workshops waren und nicht eigens einstudiert wurden, wie Schulleiterin Elke Saur betont, vermittelte sich den Zuhörern die Freude der Kinder an ihrer Kreativität. Konzentriert folgten sie den Anweisungen von Uwe Kühnert und Bernd Settelmeyer, schlugen die Trommel kräftig

oder strichen nur sanft über sie. Und sie schufen damit einen mitreißenden Rhythmus mit Würfeln in einer Blechdose, einer rollenden Kegelkugel, dröhnenden Stühlen und ratschenden Reißverschlüssen. Den Schluss bildete ein temperamentvoller Samba aus dem brasilianischen Karneval, lebensfroh und enthusiastisch von der 2b getrommelt.

Einziges Wermutstropfen des lebendigen Klangfeldes: Der Nebenraum in der Jahnhalle des Turnvereins Holzheim, wo die Veranstaltung gestern stattfand, fasste kaum die Akteure und das Publikum. „Mit so einem Andrang hatten wir nicht gerechnet. Nächstes Mal brauchen wir die Halle“, bekräftigte Elke Saur.

Info Weitere Informationen zum Kulturagentenprogramm gibt es unter www.lkjbw.de